



150 JAHRE

GRATENAU & HESSELBACHER

Bei Steffi Meißner dreht sich alles um Papier. Um Handel, Veredelung und die damit verbundene Logistik wie Lagerung, Transport und Verschiffung. Die 46-Jährige ist Geschäftsführerin und Mitgesellschafterin der Gratenaus & Hesselbacher GmbH und mehr oder weniger rund um die Uhr für ihre Kundschaft da. Denn das traditionsreiche Papierhandelshaus mit Sitz in der Europa Passage ist international tätig.

„Die Kundenliste reicht von Südafrika, Lateinamerika und dem Mittleren Osten bis hin zu Asien“, berichtet Meißner. Unter anderem versorgt G&H Druckereien mit dem optimalen Papier, entwirft mit Kunden Verpackungslösungen, berät, wenn es um Finanzierung, Logistik oder technisches Know-how geht. Nachhaltigkeit stehe dabei an oberster Stelle, so Meißner. Erst kürzlich habe G&H mit einem Kunden in Abu Dhabi die Schulbücher auf Recyclingpapier umgestellt.

Begonnen hatte alles mit Butter, Schinken und Kohle. Als Heinrich Gratenaus sein Handelshaus gleichen Namens im Jahr 1874 in Bremen gründete, stand ihm ein Grundkapital von gerade einmal 240 Mark zur Verfügung. Nachdem später auch August Gratenaus mit eingestiegen war, wechselten die Brüder ins seinerzeit lukrativere Holzgeschäft. Zellstoff hatten sie zwar schon in den 1890er-Jahren im Programm, doch der eigentliche Papierhandel startete erst 1974, als der Zusammenschluss mit dem Hamburger Papierhandelshaus „Karl Hesselbacher“ erfolgte.



Heinrich Gratenaus (li.) und August Gratenaus (2. v. re.) mit ihren Brüdern Rudolf (2. v. li.), Wilhelm (Mi.) und Theodor (re.)

Rund 40 Jahre lang sollte „Gratenaus & Hesselbacher“ Holz- und Papiersparte parallel betreiben, bis sich das Unternehmen Mitte der 2010er-Jahre vom Holzbereich trennte. Seither liegt der Fokus ausschließlich auf Papier und den dazugehörigen Dienstleistungen. „Wir sind stets mit der Zeit gegangen und haben uns immer wieder neu erfunden“, erzählt Steffi Meißner, die zuvor für eine große Entsorgungsfirma im Altpapiergeschäft tätig war.

So hat sich das Unternehmen, das zwei Weltkriege überlebte, das Rezessionen und Inflationen trotzte, inzwischen zum „Global Player“ mit ausgeprägtem Servicegedanken gewandelt. „Der Wettbewerb ist heute groß“, bemerkt Meißner. „Es gilt daher, die Kunden besonders gut zu betreuen.“ Gratenaus & Hesselbacher sei ein „Kümmerer“, der dann einspringe, wenn sich Probleme abzeichnen wie Piraterie, Lieferengpässe oder Krieg, und in der Regel auch eine Lösung finde. „Das unterscheidet uns von anderen Handelshäusern gleicher Art.“ Zusätzlich zu den Niederlassungen in Buenos Aires und Shanghai gründet G&H derzeit ein weiteres Büro in Dubai.